



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Unsere liebe Frau unter der Linde

13.10.1986

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.26

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33557)

Landeswallfahrt St. Georgenberg , 13. Oktober 1986 , 9,00 h abend

U n s e r e l i e b e F r a u u n t e r d e r L i n d e

Liebe Andächtige ,

Heute wollen wir uns ~~einmal~~ in dieser Wallfahrtsbesinnung einmal anregen lassen von dem wunderbaren alten Namen , den das Gnadenbild von Georgenberg seit Jahrhunderten trägt : "Unsere liebe Frau unter der Linde". Bei diesem Wort vom Baum über dem Marienbild rauschen die herbstlichen Wälder des Bergtales mit , und der Bach in der Tiefe , mit diesem Namen ist die Mutter des Herrn hineingestellt in diesen wunderbaren Rahmen der Natur und der Heimat , ein Rahmen , der unseren Tiroler Wallfahrtsorten ja wirklich einen besonderen Zauber verleiht , einen Zauber , dem wir uns auch hier und heute nicht entziehen können .

Aber ich glaube , es dürfte nicht beim Zauber der Fichten und Ahorne , der Linden und Föhren , der Quellen und der Wasserfälle bleiben . Heute im Jahre 1986 müßte aus dem Zauber auch ein Anliegen werden , aus der Schönheit auch eine Aufgabe , aus dem Geschenk der Heimat auch eine Sorge , aus der Sorge eine ~~Vex~~ Verantwortung , aus der Verantwortung eine Bitte :

Ich meine die Sorge , die Verantwortung und die Bitte u m d i e S c h ö p f u n g G o t t e s in unserer Heimat .

Ich weiß , mit diesem Anliegen bin ich keineswegs ein einsamer Rufer in der Wüste . Es ist das Anliegen vieler . Es sind viele , die nicht nur die Wälder rauschen sondern auch den Talverkehr Tag und Nacht heraufbrummen hören . Es sind viele , die nicht nur den Abendhimmel bewundern , sondern auch die Kondensstreifen des pausenlosen Flugverkehrs , es sind viele , die die Sorge um diese herrliche Schöpfung teilen : Junge Menschen , die für ihre eigene Zukunft sensibilisiert sind , Wissenschaftler , Biologen , Ökologen , Verhaltensforscher , die Alarmzeichen in allen Bereichen des Lebendigen entdecken . Bewegungen , die vielleicht manchmal unausgewogen und überakzentuiert die Dinge ins Bewußtsein rufen , die aber doch die Funktion eines Weckers ausüben . Die Sorge um die Schöpfung ist w i r k - l i c h ein Anliegen der Zeit , sie ist auch ein Anliegen für den Christen in dieser Zeit , sie ist auch ein Anliegen einer Wallfahrt für das Land .

Um was sollen wir denn die Muttergottes , die liebe Frau unter der Linde , bitten ?

1) Das erste muß wohl sein : Um eine neue E h r f u r c h t vor der Schöpfung , vor der Natur , vor den tausendfachen Formen des Lebens . Das Staunen und die Ehrfurcht ist der Anfang aller großen Dinge , ist auch der Anfang einer richtigen Wertordnung . Vielleicht fällt es uns heute nicht so schwer , diese Ehrfurcht ganz neu und überwältigend zu empfinden . Viele ausgezeichnete Naturfilme im Fernsehen leisten hierin Großartiges . Noch nie hat der Mensch so tief in die Wunder der Schöpfung hineinblicken können . Nur eines muß hier gesagt werden : Daß Gottes Geist die Menschen doch so führen und erleuchten wolle , daß diese Ehrfurcht vor der Schöpfung eine allumfassende sein muß . Was soll Ehrfurcht vor Bäumen und Blumen , Käfern und Schmetterlingen , Lurchen und Fischen , wenn sie nicht auch gepaart ist mit der Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben im Mutterleib ? Die Ehrfurcht muß eine allumfassende sein . Um diese neue Ehrfurcht vor der Schöpfung müssen wir bitten .

2) Und das zweite ist wohl eine neue W e r t o r d n u n g , die wir den Menschen und uns allen erfehen müssen . Es ist ja so , daß die lautstrake Verbalisierung , das viele fordernde und anklagende Reden noch keineswegs eine echte Umstellung bringen muß . Alle einschlägigen befragungen in Österreich zeigen , daß trotz der allgemeinen Aussage , die Umwelt sei etwas vom Wichtigem , in Wirklichkeit die Bereitschaft , für diese Umwelt etwas zu opfern und zu leisten , sehr gering ist , manchmal erschütternd gering , vielen nicht eine Schachtel Zigarettten im Monat wert . Es müßte uns allen mehr wert sein . Auch wenn es sich hier um einen Wert dieser Erde , nicht um einen der Ewigkeit handelt - das Christentum ist nun einmal eine Religion , die sich immer und von Anfang an für die Gestalt dieser Welt verantwortlich gefühlt hat und verantwortlich fühlen muß . Denn diese Welt ist die Welt Gottes . So müssen wir alle um einen Gesinnungswandel , um eine neue Wertordnung bitten , die eben ein paar andere Überlegungen , die bisher alles geolten haben , zurückreicht .

3) Und das dritte , um das wir die Magd des Herrn bitten müßten , ist etwas , worauf man landläufig beim Thema Umwelt vergißt , und das doch für ein rechtes Verhältnis zur Schöpfung in der Zukunft entscheidend sein dürfte. Wir brauchen mehr i n n e r e n R e i c h t u m , damit wir in den äußeren Ansprüchen einige Abstriche machen können . Wer innerlich unzufrieden , frustriert , leer und arm ist , wird immer neue Forderungen für sich erheben , beansprucht ein immer größeres Stück Welt für sich , sein Vergnügen , sein Prestige , seine Geltung. Die Armut des heiligen Franz ist n u r aus seinem großen inneren Reichtum heraus begreiflich . Wer wirklich vom Glück des Glaubens , vom Glück guter menschlicher Beziehungen , vom Glück des Helfens und des Schenkes erfaßt ist , der braucht einfach weniger . Er kann ein bescheidener Mensch sein . Und diese Bescheidenheit ist es , was diese Erde braucht .

4) Und das Letzte , um das ich Unsere liebe Frau unter der Linde bitten möchte , ist das Aufblühen menschlicher Fähigkeiten , die mit dem großen Problemkreisen der Umwelt , der Energie und dem Lebendigen zurechtkommen . Wir müssen unserer Welt Menschen erleben , die nicht nur träumen , seufzen , wehklagen und fordern , sondern die eine schöpferische Intelligenz für neue Lösungen , neue Techniken mit behutsameren Eingriffen entwickeln , Menschen , die Vor- und Nachteile klar abwägen können und die die hohe Kunst des echten und tragbaren Kompromisses finden . Das ist alles nicht einfach . Es ist so wenig einfach , daß ich mich selbst im Detail unzähligemale überfordert fühle , wenn ich ein Urteil abgeben müßte. Aber eben darum diese Bitte. Gott hat zu allen Zeiten Menschen erweckt , die einer Not der Menschheit schöpferisch begegnet sind . Wir dürfen auch in diesem unseren Anliegen diese Bitte vorbringen .

Das ist unser heutiges Anliegen an Unsere lieben Frau unter der Linde: Die Bitte , sie möge uns erleben , daß wir diesen wunderbaren Rahmen Ihres Bildes in Georgenberg , den wunderbaren Rahmen unseres Lebens in unserer Heimat erhalten : Das grüne Blätterdach und die Quellen , die Bergblumen und den Raubvogel , der über der Schlucht kreist , die wunderbaren Schmetterlinge und die Bannwälder . Wir bitten sie , daß in unserer Gesellschaft so etwas wie eine franziskanische Gesinnung aufkommt , eine Ehrfurcht , die vor aller Rücksichtslosigkeit zurückschreckt dem Zertreten des Käfers und dem Töten im Mutterschoß . Wir bitten , daß wir zu einer größeren Bescheidenheit in unseren Ansprüchen kommen und daß ein Weltverantwortung und eine neue Tüchtigkeit aufbricht , die sich den Aufgaben stellt.

Die Muttergottes wird uns helfen , denn es geht uns um das Werk ihres Sohnes , dem Ewigen Wort , in dem und durch das alles geschaffen ist .